

Rede von Felix Thier, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE / Bauernverband, zum Haushalt 2023 der Stadt Luckenwalde, Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. März 2023

[Es gilt das gesprochene Wort.]

Anrede,

zur unserer Lage:

Die von der großen Politik verkündete „Zeitenwende“ mit enormen finanziellen Belastungen und nur kleinen Entlastungen ist auch in unserer Stadtkasse angekommen. Die Preisentwicklung beeinflusst unser aller Lebensstandard negativ. Aus gleichem Grund werden die öffentlichen Kassen zunehmend geleert.

Auch unser städtischer Haushalt ist durch ein Defizit mit real sinkenden Investitionen und einem fortschreitendem Vermögensverzehr gekennzeichnet. Theoretisch haben wir im nächsten Jahr keine Rücklagen mehr. Welche Ergebnisse die endgültigen Jahresrechnungen für 2020 und 2021 bringen, wissen wir nicht. Die entsprechenden Jahresabschlüsse fehlen noch bzw. sind noch nicht beschlussfähig.

In dieser insgesamt kritischen Situation müssen wir als Stadt finanziell handlungsfähig bleiben. Das ist besonders für den sozialen Zusammenhalt wichtig.

Einnahmeseitig wird sich an der Finanzausstattung wesentlich nichts ändern, obwohl sich der kommunale Steueranteil deutlich erhöhen müsste. Doch hier bewegt sich weder die Bundes-, noch die Landespolitik. Wir als Kommunen werden nicht spürbar entlastet.

Damit bleibt uns in Luckenwalde nur die Prüfung der Ausgaben, um eine Haushaltssicherung mit noch weniger Entscheidungsspielraum abzuwenden. Prüfung bedeutet für uns nicht alternativloses Rotstiftprinzip. Vielmehr soll die Prüfung von sachlicher Analyse und Veränderungsbereitschaft geprägt sein. Deshalb ist unsere Zustimmung zum heute vorliegenden Entwurf des Haushaltes 2023 mit der Erwartung verbunden, die Ausgabenseite bei kostenintensiven Produkten umfassend zu prüfen.

Wie kann und soll es dabei also weiter gehen?

Wir stehen nicht bei Null. Für uns war die Haushaltsklausur im Vorfeld der heutigen Beschlussfassung sehr hilfreich. Frau Malter hat in ihrer Funktion als Kämmerin sachlich und faktenreich die Finanzlage dargestellt. Die Problemfelder und Entwicklungstendenzen wurden von den Ämtern benannt. Mit einem Satz: Wir fühlten uns in gemeinsamer Verantwortung von Politik und Verwaltung gut aufgehoben.

Der Vergleich mit der uns damals skizzierten schlechten Finanzlage und die dann im Entwurf letztlich deutlich bessere, begründet große Anerkennung für die Arbeit der Ämter. Insbesondere deshalb, da die Mitarbeiter*innen seit Monaten durch den Rathausumbau unter erschwerten Bedingungen arbeiten.

Wir als DIE LINKE / Bauernverband stehen für die kritisch-konstruktive Begleitung der Verwaltungsarbeit. Vorausgesetzt, wir als Stadtparlament werden eingebunden und umfassend informiert. Dass wir uns unserer Verantwortung bewusst und jederzeit schnell handlungsfähig sind, haben wir alle beim Projekt Burg bewiesen. Was ich damit ausdrücken will: Die Informationspolitik darf sich gerade beim Haushalt nicht mehr hinter unsere Haushaltsklausuren zurückziehen. Wer heute noch diese Klausuren in Frage stellt, ist sich seiner Verantwortung für unsere Stadt Luckenwalde nicht bewusst.

Ausbaufähig erscheint uns die Kommunikation zwischen den Fachämtern und den Ausschüssen sowie den Fraktionen. Anstehende Aufgaben der Ämter müssen transparent sein. Das erleichtert uns prioritäre Entscheidungen z. B. im Straßenbau oder bei der Feststellung von Investitionsbedarfen. Denn bei den Investitionen für Baumaßnahmen stehen leider fast drei Mio. Euro weniger zur Verfügung.

Positiv sehen wir, dass mit über fünf Mio. Euro etwa zwei Drittel der Gesamteinzahlungen Investitionen Fördermittel sind. Absolut nicht bedarfsgerecht erscheint uns der Pauschalbetrag des Landes für den Straßenausbau in Höhe von nur 200.000 Euro. Das reicht mitnichten als Kompensation für die vom Land beschlossene Beitragsfreiheit! Hier verschieben die Landesregierung bzw. SPD, CDU und Grüne erneut von ihnen verantwortete Dinge auf uns als Kommunen!

Zum Thema Energiekosten haben unsere eigenen Beschlüsse und die Entlastungspakete des Bundes den Planansatz bei Strom, Gas, Fernwärme auf 800.000 Euro verringert. Dennoch ist er um 437.200 Euro höher als zum Vorjahr. Im Laufe des Jahres erwarten wir eine Information der Bürgermeisterin zur Kosteneinsparung bei der verringerten Straßenbeleuchtung – mit Darstellung des finanziellen Gesamtaufwandes.

Mit Blick in die Zukunft bekennen wir uns als Fraktion zur nötigen Baumaßnahme Kita Weichpfehl. Egal wie es hier zu Verbesserungen kommt: diese müssen eher heute als morgen wirksam werden.

Anrede,

Beim Wie-Weiter gehört für uns unsere städtische Therme auf die Agenda. Wir müssen uns als Stadtparlament bekennen, ob wir weiter nur über immer höher ausfallende Zuschüsse

reden wollen. Oder ob wir den über 20 Jahre alten Betreibervertrag mitsamt seinen finanziellen Festlegungen in das 21. Jahrhundert katapultieren. Oder gänzlich andere Wege gehen. So oder so: Wir als Fraktion sehen unsere Stadt nicht als Gelddruckmaschine für andere.

Wir alle hier waren stolz, als der neue Hort eingeweiht wurde, als Kitas saniert und erweitert ihrer Bestimmung übergeben wurden. Die Anlässe dafür waren jeweils ein klarer Bedarf. Unsere Stadt wächst, es gibt mehr Kinder in Luckenwalde. Wer 1 und 1 zusammenzählt, erkennt, dass die nächste Aufgabe damit nicht mehr weit entfernt am Horizont flimmert, sondern vor unserer Tür steht: Die Schulen sind mit ihren baulichen Kapazitäten schon heute am Limit. Hier hilft nicht die Vogel-Strauß-Politik. Heute ist dafür Verantwortung zu tragen, nicht erst nach 2025.

Anrede,

zum Abschluss ist meiner Fraktion das Folgende wichtig:

Wir als Stadtparlament haben in dieser Wahlperiode zusammen mit der Verwaltung bemerkenswertes erreicht. Der durchdachte Einsatz der finanziellen Fremd- und Eigenmittel sowie Ideen zur Mitgestaltung haben das städtische Leben verbessert. Manches haben wir als Stadtparlament aber auch allein angestoßen oder zumindest zeitlich schneller angesetzt. Beispiele aus jüngster Zeit waren die Mittel für die Ortsbeiräte, der Prüfauftrag zu leerstehenden Immobilien oder die Ablehnung höherer Wochenmarktgebühren.

Mit diesem Haushaltsjahr werden die Entscheidungen für neue Vorhaben enger. Für uns muss die Leistungsfähigkeit unserer städtischen Einrichtungen finanziell erhalten bleiben. Wozu hoffentlich für alle Fraktionen auch die sogenannten Freiwilligen Aufgaben im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zählen.

Zusammengefasst ist das Fazit der Haushaltsdebatte 2023 für meine Fraktion: Es braucht die Erarbeitung von Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltes. Das ist nicht besonders populär, schon gar nicht kurz vor den Wahlen 2024. Wir stellen uns aber unserer gemeinsamen Verantwortung und sehen Einsparungen für die Haushaltansätze 2024 als zwingend. Fraktionsübergreifend brauchen wir gemeinsam mit der Verwaltung ein Handlungskonzept für Lösungen zur Ausgabenreduzierung. Wir als Fraktion DIE LINKE / Bauernverband wären dankbar, wenn diese Sicht auf die städtische Finanzlage von den Stadtverordneten mehrheitlich unterstützt wird.